

Mit WENIG Aufwand, VIEL Gutes tun.



Unter der Leitung unseres Co-Präsidenten Tobias Schmidheini trafen sich am 10. Juni 2020 – coronakonform – 28 Vertreter der Rheintaler Naturschutzgruppen sowie Behördenmitglieder von Thal bis Rüthi im evang. Kirchgemeindehaus in Heerbrugg.

Ziel dieses und weiterer Treffen war, gemeinsam Natur-/ Umweltschutz-Richtlinien und Vorschläge zu erarbeiten, welche für die Ortsplanung im St. Galler Rheintal wegleitend sein soll.

„Lokal verantwortungsbewusst zu handeln, sind wir unseren Nachkommen schuldig!“

Herausforderungen

- Verlust an Biodiversität
- Klimaveränderung mit vermehrten langen Trocken- und Hitzeperioden und sintflutartigen Regenmengen

Die aktuellen Planungsarbeiten müssen diese riesigen Herausforderungen ernst nehmen, einbeziehen und alles daran setzen, dass für die nächsten Jahrzehnte eine wirklich nachhaltige Entwicklung vorangetrieben wird. Ökologische und Naturschutzanliegen sind ebenso ernst zu nehmen wie die ökonomischen und sozialen.

„Denn Naturschutz ist Menschenschutz!“

Noch nie haben sich in unserer Region die Naturschutz-Vertretungen zusammengeschlossen, um ein Anliegen gemeinsam einzubringen und voranzutreiben. Dass dies gelungen ist, ist ein Zeichen für die Dringlichkeit des Themas.

Mit der Gestaltung der Planungsgrundlagen und der neuen Baureglemente haben wir die einmalige Chance, mit wenig Aufwand viel Gutes zu tun.

„Unsere Forderungen sind realistisch, zeitgemäss, nötig und zukunftsgerichtet.“

Sie sind nicht aus der Luft gegriffen und absolut umsetzbar. Viele Städte in der Schweiz haben unsere Ideen bereits im Baureglement verankert. Und ist es nicht bedenklich, dass Städte, wie Zürich heute biodiverser sind als die ländlichen Gemeinden des Rheintals?

Es ist Zeit, zu handeln. Die Anliegen der Biodiversitätsförderung müssen prominent Einlass in die revidierten Entwicklungskonzepte und Baureglemente erhalten, denn die Klimapolitik und Biodiversitätsförderung beginnt lokal, im Siedlungsgebiet vor der Haustüre. Das Rheintal wird wegen der Innovationskraft der Bevölkerung gelobt ...

„Wie wäre es, die Chance zu nutzen, gemeindeübergreifend und vereint zu einem Musterbeispiel für die Biodiversitätsförderung zu werden?“

Wir wünschen uns, dass für die Ausarbeitung des neuen Baureglements in jeder Gemeinde eine Planungsgruppe gebildet wird, in welcher verschiedene Interessensgruppen beteiligt sind. Dies verhindert Einsprachen und beschleunigt schlussendlich den Prozess. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein «blühendes» Rheintal und auf Ihr Mitwirken.

Fragen, Anregungen? Kontaktieren Sie uns bitte unter kontakt@balger-natur.ch.

Das Wichtigste in Kürze

- Flachdächer sind, soweit sie nicht als Terrassen genutzt oder für die Nutzung erneuerbaren Energien verwendet werden, zu begrünen.
- Die Umgebung der Bauten ist mit einheimischen, standortgerechten Bepflanzungen sowie mit einer möglichst geringen Bodenversiegelung zu gestalten.
- Bei Neu- und Umbauten dürfen keine invasiven Neophyten gepflanzt werden.
- Beleuchtungsanlagen wie Skybeamer, starke Objektbestrahlung, etc. sind nicht zulässig. Die übermässige Beleuchtung des Naturraums ist untersagt.

www.balger-natur.ch/aktuell

Dort finden Sie unter anderem die Antwort der Rheintaler Gemeindebehörden vom 26.10.20.

JAHRESMITGLIEDSCHAFT

EINZELPERSONEN

CHF 20.00

FAMILIEN

CHF 30.00

UNTERNEHMEN

CHF 50.00



DO, 11.02.2021 | 19.00h

Vortrag „Wie recycelt die Natur?“